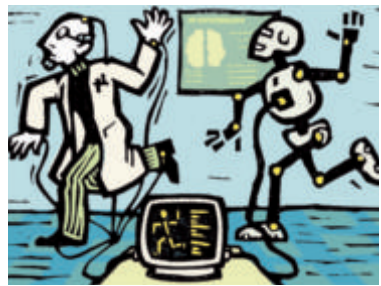


# Technologie

## Notiz Block



### Finanzspritze für Wimax-Anbieter

Mit dem Funk-Service Wimax soll die Datenübertragung einen neuen Höhepunkt erreichen. Der Netzbetreiber Clearwire hat sich millionenschwere Unterstützung für die Verbreitung seiner Wimax-Lösungen gesichert. 900 Mio. US-Dollar (707,2 Mio. Euro) pumpen Chip-Hersteller Intel und Telekomausrüster Motorola in das Unternehmen. Intel, das zwei Drittel des Investments trägt, will Chip-Technologien für Notebooks und Handhelds fördern. Motorola wird dementsprechend seine Handys und andere Endgeräte mit Wimax-Technologie ausrüsten. Clearwire bietet derzeit Wimax-Dienste in 26 Ballungsgebieten in den USA sowie in Irland, Belgien, Dänemark und Mexiko an. *kl*

### Telekom Austria rüstet für EM 2008

Telekom Austria (TA) ist der offizielle Telekommunikationsprovider in Österreich bei der Fußball-Europameisterschaft 2008 in Österreich und der Schweiz und hat damit T-Mobile als österreichischen Fußballförderer ausgestochen. Als erster

von vier nationalen Sponsoren soll das Unternehmen für eine reibungslose technische Abwicklung der „Euro 2008“ sorgen. Die TA wird vor und während der Veranstaltung vom 7. bis 29. Juni 2008 für die Telekommunikationsdienstleistungen zuständig sein, sowohl das internationale TV-Zentrum in Wien als auch die vier EM-Stadien in Wien, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck ausstatten. Neben der Technik wird die TA exklusiv TV-Dienste für Mobiltelefonie übernehmen und die Fans mit sämtlichen Toren und Höhepunkten beliefern. *kl*

### Allofmp3.com wird Messer angesetzt

Das British Phonographic Institute (BPI), die Interessenvertretung der britischen Musikanbieter, wird gegen den umstrittenen russischen Internet-Musikhändler Allofmp3.com klagen. Ein Gericht in Großbritannien gab BPI grünes Licht dafür. [www.allofmp3.com](http://www.allofmp3.com) bietet via Internet Musikalben zum Preis von unter einem britischen Pfund (unter 1,44 Euro) an. Die Firma verteidigt sich gegen die Angriffe der Musikindustrie damit, dass man nach russischen Gesetzen ganz legal operiere. Media Services, Eigentümer von Napster, fordert Einsicht in die russischen Copyrights, die niedrigere Preise beim Musikverkauf via Internet ermöglichen. Allofmp3.com ist nach Apples I-Tunes das zweitbeliebteste Download-Angebot in Großbritannien. Das Pionierunternehmen Napster liegt mit acht Cent derzeit an dritter Stelle. *pte/kl*

# Phishing-Welle ungebremst

Der Diebstahl von Zugangsdaten und Passwörtern wird immer professioneller. Hauptsächlich Banken und deren Kunden sind betroffen. Sichere Technologien und Schutzanleitungen zeigen kaum Wirkung.

Klaus Lackner

Es beginnt mit einer offiziell anmutenden E-Mail einer Bank, eines Online-Auktions- oder Versandhauses. Der Empfänger des E-Mails wird aufgefordert, Konto- und Zugangsdaten bekannt zu geben. Hinter den Mails stecken Betrüger. Sie räumen die Konten ihrer Opfer leer, sobald sie Informationen von ihnen haben. Die Beamten des österreichischen Bundeskriminalamts verzeichnen seit Mitte Oktober 2005 ein vermehrtes Auftreten so genannter „Phishing“-Angriffe. Immer wieder fallen Menschen auf die Tricks der Betrüger herein. Ein Grund dafür ist sicher in den immer professioneller anmutenden E-Mails zu sehen. Im Bundeskriminalamt wurden im Jänner 2006 etwa 60 Phishing-Fälle bearbeitet.

Der Begriff „Phishing“ ist eine Kombination aus den Wörtern „Passwort“ und „Fishing“. Die Täter „fischen“ nach den Passwörtern ihrer Opfer. Die Methoden der Datenbeschaffung variieren leicht. Die Täter fordern, getarnt als Bankinstitut, in ihrem Mail zum Besuch einer bestimmten Internet-Seite auf, wo der Bankkunde seine Zugangsdaten für das Bankkonto hinterlassen soll. Oder sie schicken, in die Mail eingebettet, das Formular gleich mit, in das das Passwort eingegeben werden soll.

Oft verlangen sie die Eingabe von zwei Transaktionsnummern (Tan). Haben die Gauner die Nummern bekommen, ändern sie mit einer der beiden Tan den Zugangscode zum Konto, um dem Besitzer den Zugriff zum eigenen Konto zu blockieren. Mit der anderen Nummer räumen sie dann das Konto leer (siehe Kasten links).

Phishing-Mails erwecken auf den ersten Blick den Anschein von Echtheit und Seriosität, bei genauerem Hinsehen sind sie aber leicht zu enttarnen. Die Anrede in den Schreiben ist unpersönlich wie „Sehr geehrter Herr“ oder „Sehr geehrter Kunde“. Im üblichen Geschäftsverkehr wird man mit dem Namen angesprochen. Die Mailtexte enthalten oft schwere Rechtschreib- oder Grammatikfehler. Beispielsweise werden Umlaute nicht beachtet und ungebrauchliche Wörter wie „eintasten“ anstatt „eingeben“ verwendet. Banken und Online-Unternehmer fordern außerdem nie per E-Mail zur Bekanntgabe persönlicher Daten auf.

Opfer eines Phishing-Angriffs sollten zumindest das entsprechende Unternehmen, in

dessen Namen die falsche Mail geschickt wurde, oder die Polizei informieren.

### Bankhäuser handeln

Bislang halten sich die österreichischen Bankhäuser jedoch sehr zurück. Über die Anzahl der Fälle in Österreich oder gar Geldbeträge wird eisern geschwiegen. Jedoch wird an neuen technischen Systemen und ausgeklügelteren Tan-Systemen gearbeitet. Kunden der Erste Bank können per SMS vom Handy die gleichbleibende Tan verschicken. Die derzeit sicherste Methode ist die digitale Signatur (siehe *economy*, Ausgabe 9, Seite 1). Durch eine digitale Unterschrift, die durch Dienstleister wie A-Trust sichergestellt wird, sind Betrügereien Tor und Riegel vorgeschoben. Die Verbreitung der Signatur lässt aber noch immer, nicht zuletzt durch eher anwenderfeindliche Systeme, zu wünschen übrig. Außer bei Banken wird die digitale Unterschrift auch noch selten bei anderen E-Commerce-Seiten angeboten. Deshalb sollten Kreditkarteninformationen, Passwörter oder Tan prinzipiell nie per E-Mail versandt werden.

[www.arbeiterkammer.at](http://www.arbeiterkammer.at)

GZ 603.101/0012-III/15/2006

bm v r t

Bundesministerium  
für Verkehr,  
Innovation und Technologie

## FIT-IT Embedded Systems 6. Ausschreibung

Das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie startet die 6. Ausschreibung der Programmlinie "Embedded Systems" im Technologieförderprogramm FIT-IT mit einem Volumen von ca. 3 Mio. Euro.

Ziel von FIT-IT ist die Entwicklung radikal neuer Informationstechnologie bis zum funktionsnachweisenden Prototyp am Standort Österreich zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Forschung und Wirtschaft.

Inhalt der Ausschreibung sind visionäre kooperative Forschungsprojekte im Bereich Embedded Systems mit dem Ziel signifikanter Technologiesprünge, sowie Dissertationsstipendien und Begleitmaßnahmen.

### Einreichfrist:

30. Oktober 2006, 12 Uhr einlangend bei der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)  
DI Georg Niklfeld, Sensengasse 1, A-1090 Wien  
info@fit-it.at Tel. +43 (0) 577 55 - 50 20

Die Beratung der Förderwerber erfolgt durch eutema, Dr. Erich Prem  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10, A-1010 Wien  
Tel. 01/5245316

Details zum Programm FIT-IT Embedded Systems und Unterlagen zur Einreichung: [www.fit-it.at](http://www.fit-it.at)

Informationen zur Ausschreibung erhalten Sie auch im Rahmen der Veranstaltung

### "Networked Embedded Systems - rEvolution"

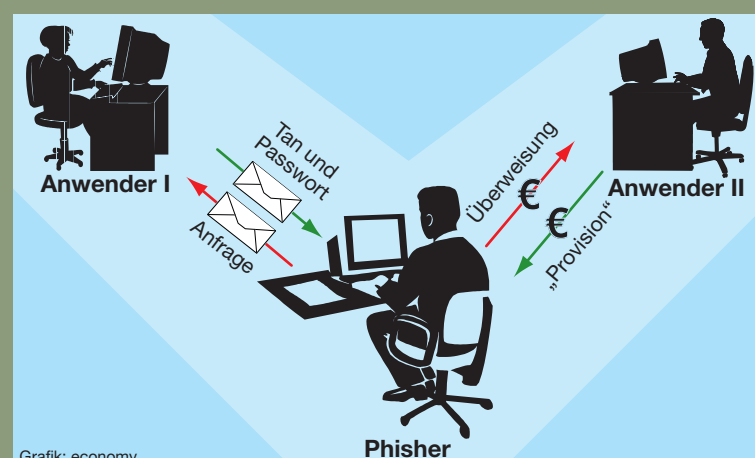
Haus der Forschung, Sensengasse 1, 1090 Wien  
5. September 2006, 14:00 - 18:00 Uhr

Die Veranstaltung behandelt neue Herausforderungen für vernetzte, drahtlose und eingebettete Systeme und die Einreichbedingungen der Ausschreibung.

Anmeldung: info@fit-it.at Information: www.fit-it.at

## Wie funktioniert ...

### ... Gelddiebstahl durch Phishing



Phishing (wie „abfischen“) ist eine Form der Trickbetrügerei im Internet. Per E-Mail wird versucht, den Empfänger zur Herausgabe von Zugangsdaten, Passwörtern und Transaktionsnummern (Tan) zu bewegen. Der Phisher schickt seinem Opfer offiziell wirkende Schreiben, die es verleiten sollen, vertrauliche Informationen preiszugeben. Übergibt der Adressat korrekte Daten, kann der Betrüger mit abgefangenen Pin- und Tan-Codes Geldüberweisungen zulasten des Opfers tätigen. Andere E-Mail-Opfer eröffnen im Irrglauben Konten, auf denen das Geld landet. Sie bekommen dafür eine illegale Prämie. *kl*

FIT-IT [ Embedded Systems

